

an welchen das Museum öffentlich ist, von 8—9 und von 1—4 Uhr.

b) in den Monaten November bis April an allen Wochentagen, mit Ausnahme des Sonnabends, von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr unter Führung eines Beamten gegen Karten à 3 Thaler, welche für 1—8 Personen

giltig sind, besucht werden. Die Zeit dieser Führungen wird auf vorherige Anmeldung in der Expedition des Königl. historischen Museums bestimmt.

Künstler, Gewerbetreibende und andere Personen, welche das Museum zu Studienzwecken benutzen wollen, erhalten von der Direction Karten zum freien Eintritt auf bestimmte Zeitdauer giltig.

Grünes Gewölbe. (Im Königl. Schlosse.)

Director: D. Gräfe, J. G. Th., Hofrath. Inspector: Claus, C. 2 Oberaufseher: Junge, F. und Remus, Friedr. Aug. 3 Aufseher.

Das grüne Gewölbe, — eine reiche Sammlung von Kunstwerken, Kostbarkeiten und Seltenheiten, benannt nach grün ausgemalten Gemächern, in welchen Churfürst August werthvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrte, — wurde in den folgenden Jahrhunderten durch die kunst sinnigen und prachtliebenden Fürsten Sachsens bedeutend bereichert, so daß sie gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird; sie befindet sich, seit 1832 noch durch einen Theil der Kunstammer vermehrt, im Erdgeschoß des großen Schloßhofes, wo sie in den Jahren 1721 bis 1724 aufgestellt wurde und acht Zimmer füllt. Die Gemächer sind mit sächsischem Marmor und Serpentinlein getäfelt und die Wände zum großen Theil mit Spiegelglas versehen. Der erste Saal enthält die Bronzesammlung; der zweite die Elfenbein-, Schnitz- und Drechselwerke; der dritte Mosaiken, Muscheln, Korallen, Bernstein-, Emaille- und dergl. Kunstfachen; der vierte Gold- und Silbergefäße in getriebener Arbeit, darunter das Taufbecken der sächs. Königsfamilie, Filigranarbeiten, Rubingläser u. s. w.; der fünfte Gefäße von edlen

Steinen und Bergkristall, mehrere hundert Gemmen und dergl.; der sechste allerlei wunderbare Kleinodien, Perlen, Elfenbeinschnitzereien u. s. f.; der siebente einige Bildwerke von Holz, Wachs, Marmor, in einem Schranke die Facsimilien polnischer Krönungsinsignien; endlich der achte den Juwelenschatz des Regentenhauses, darin namentlich der grüne Brillant von 160 Gran in einer Hutagriffe; weiter die Dinglinger'schen Prachtarbeiten, z. B. der Hof des Groß-Mogul u. a.

Geöffnet: in den Monaten Mai bis October täglich, außer Dienstag und Freitag, Sonn- und Feiertags von 11—2, Wochentags von 9—1 Uhr gegen Eintrittsgeld von 10 Ngr. In den Monaten Mai bis October Dienstag und Freitag von 9—1, in den Monaten November bis April an allen Wochentagen von 10—1 Uhr Führungen gegen Karten zu 3 Thlr. für 1—6 Personen und 1 Thlr. für jede sich anschließende Person.

Catalog: Beschreibender Catalog des k. grünen Gewölbes zu Dresden. Von D. J. G. Th. Gräfe. Mit Holzschnitten. Dresden 1872.

Porzellan- und Gefäß-Sammlung. (Im Japanischen Palais.)

Director: vacant. Interimistisch mit der Direction beauftragt: D. Gräfe, J. G. Th., Hofrath. 1 Oberaufseher: Pfefferkorn, Joh. Carl Glob., zugl. Hausmann.

Die Sammlung, in 20 Gemächern des Souverains des japanischen Palais aufgestellt, besteht aus gegen 15,000 chronologisch geordneten, für den Technologen und Kunstfreund merkwürdigen Stücken von chinesischem, japanischem, ostindischem, französischem und meißnischem Porzellan. Am interessantesten ist die reiche Sammlung von sächsischem Porzellan (vorzüglich im 8., 9., 10. und 11. Gemache), die Fortschritte der Fabrikation von den ersten Anfängen bis zur höchsten Vollendung darstellend und die Sammlung der neuern europäischen Porzellane (im 19. Zimmer). Siehe J. G. Th. Gräfe. Bei-

träge zur Geschichte der Gefäßbildnerei. Beschreibung der k. S. Porzellan- und Gefäßsammlung zu Dresden. Dresden, Arnold 1853.

Geöffnet: In den Monaten Mai bis October Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—5 Uhr gegen 10 Ngr. Eintrittsgeld.

Führungen für 1—6 Personen zu 2 Thlr. Mai bis October Mittwoch und Sonnabend von 9—5 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 9—2 Uhr.

November bis April Wochentags von 9 bis 2 Uhr.

Gewehr-Galerie. (Augustusstraße 7, im sogen. alten Stallgebäude.)

Inspector und Büchsenspanner: Hänisch, Joh. F. Jul. 1 Hilfsaufseher.

Die Sammlung umfaßt ungefähr 2080 verschiedene, zum Theil sehr seltene und ausgezeichnete Gewehre und Waffen von geschichtlichem und artistischem Werth. Der Saal, in welchem die Galerie sich befindet, hat, bis auf die im Jahre 1733 eingerichteten Gewehrchränke, noch völlig seine alterthümliche, aus dem 16. Jahrhundert (1586 legte Churfürst Christian I. den Grundstein zu diesem Gebäude) stammende Einrichtung und Beschaffenheit, ward i. J. 1861 vollständig restaurirt und enthält, zwischen den Fenstern in reich verzierten Rahmen und mit Wappen geschmückt, die meist vom Hofmaler Göding gefertigten Bildnisse des sächsischen Regentenstammes, auf der linken Seite die der ersten Könige und Heerführer bis auf Wittkind, auf der rechten die

Porträts der folgenden Herzöge und Churfürsten bis auf Friedrich Christian II., sämmtlich mit darunter angebrachten Inschriften. Unter den Fenstern befinden sich 29 auf Holz gemalte Turnierbilder aus der Zeit Churfürst August I., theils in Dresden, Meissen, Merseburg, Weimar, Leipzig und an anderen Orten abgehaltene Scharfrennen darstellend. Oberhalb der Fenster 19 Geweihe von Edelhirschen auf künstlich geschnittenen Köpfen, keines weniger als 18 Enden tragend. Die in Felder eingetheilte Decke ist mit Arabesken und Figuren bemalt und mit vergoldeten Verzierungen geschmückt. Die zum Theil aus den Werkstätten der berühmtesten Meister hervorgegangenen Gewehre und Waffen sind in mehreren Schränken aufbewahrt. Außerdem enthält die Samm-